

Zurück an den Ursprung

Fr, 13. Sep. 2019 – Bremgarter Bezirksanzeiger



Der Vorstand des Vereins «Fasnacht Mutschellen»: (hinten von links) Werner Umbricht, Sara Häberli, Stefan Jaegge, Roland Anderes, (vorne von links) Tanja Umbricht, Natascha Brem und Samuel Sutter. Bild: zg

Verein Fasnacht Mutschellen führt Tradition weiter

Mitte Juni hat sich die Beriker Fasnachtsgesellschaft Hübelhäxe aufgelöst. Bereits eine Woche später wurde mit «Fasnacht Mutschellen» ein neuer Verein gegründet. «Die Leute freuen sich, dass es weitergeht mit der Fasnacht», sagen Tanja Umbricht und Stefan Jaegge.

Erika Obrist

Es war ein schreckliches Jahr für die Beriker Närrinnen und Narren. Erst hat sich die Gugge Hübelfäzzer aufgelöst, dann wurden die Fasnachtsanlässe abgesagt. Mitte Juni dann der Schlusspunkt unter eine mehr als dreissigjährige Tradition: Die Beriker Fasnachtsgesellschaft beschloss an der Generalversammlung die Auflösung des Vereins.

Schon damals kursierte das Gerücht, dass die Fasnacht weitergeführt werden soll. Tatsächlich fand am 28. Juni, nur eine Woche nach der Auflösung der Fasnachtsgesellschaft, die Gründungsversammlung des Vereins «Fasnacht Mutschellen» statt. «Das darf doch nicht sein», hätten sie sich gesagt, als Ende letzten Jahres die Fasnachtsanlässe 2019 abgesagt wurden, blicken Tanja Umbricht und Stefan Jaegge zurück. Ihre Familien wohnen im selben Haus. Erst habe man im Wohnhaus über eine mögliche Fortsetzung der Fasnacht gesprochen, dann im Quartier. «Es kamen auch Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft auf mich zu, denen der Weiterbestand dieser Tradition am Herzen liegt», fährt Stefan Jaegge weiter. Zudem sei die Schule noch immer an der Kinderfasnacht interessiert.

Bereits an die dreissig Mitglieder

Der Verein «Fasnacht Mutschellen» wird von sieben Vorstandsmitgliedern geführt. Es sind dies Stefan Jaegge (Präsident), Tanja Umbricht (Sponsoring, Unterhaltung), Roland Anderes (Wirtschaft, Personal), Sara Häberli (Marketing), Samuel Sutter (Kassier), Natascha Brem

(Aktuarin) und Werner Umbricht (Bau). Der Verein umfasst derzeit gut dreissig Mitglieder. Weitere sind willkommen.

«Wir wollen das Kulturgut Fasnacht erhalten und weiter pflegen», sagten Tanja Umbricht und Stefan Jaegge. Und sie fügen hinzu: «Wir wollen zurück zu den Ursprüngen.» Will heissen: Es soll eine Fasnacht sein, an welche die Leute kostümiert kommen und an der sie ihren Spass haben werden im Berikerhus.

Immer am Samstag nach den Sportferien

«Eifach Fasnacht» lautet das Motto. Damit ist jedem freigestellt, wie er sich kostümieren möchte. «Jeder kann Kostüme, die er früher einmal getragen hat, aus dem Schrank holen und sie anziehen», so Tanja Umbricht. Sie und ihre Vorstandskollegen hoffen, dass sich die Leute daheim hinsetzen und fantasievolle «Gwändli» nähen. Damit die Fasnacht möglichst bunt wird.

Künftig findet die Beriker Fasnacht an einem Tag statt. «Und zwar immer am Samstag nach den Sportferien», zeigen Tanja Umbricht und Stefan Jaegge. Als Belohnung gebe es für alle ein Helferessen – und hoffentlich eine tolle Fasnacht.

Weshalb engagieren sich die beiden dermassen für den Weiterbestand der Beriker Fasnacht? Er sei ein Urfasnächtler mit 28 Jahren Erfahrung, sagt Stefan Jaegge. «Meine Tochter hat geweint, als der Umzug letztes Jahr abgesagt wurde.» Es sei zwar aufwendig, den Anlass zu organisieren, «doch wenn es cool wird, lohnt sich das allemal».

«Auch meine Kinder waren traurig nach der Absage; sie hatten schon alles vorbereitet», sagt Tanja Umbricht. Sie gehe erst verkleidet an die Fasnacht, seit sie Kinder habe.

Nun hoffen beide, dass am Samstag nach den Sportferien ganz viele Leute ins Berikerhus kommen werden. «Das gibt uns Energie, die Tradition noch viele Jahre weiterzuführen.»

Wer Ideen und Anregungen einbringen oder an der Fasnacht mithelfen möchte, der meldet sich unter folgendem E-Mail: info@fasnacht-mutschellen.ch.